Geschäftsstelle ELAGOT NRW- Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf

An die Einrichtungen
der evangelischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in NRW

GESCHÄFTSSTELLE
ELAGOT NRW
Es schreibt Ihnen:
Nicole Manns-Rodenbach
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Tel. 0211/4562-481

geschaeftsstelle@elagot-nrw.de

Düsseldorf, im November 2026

Antragsaufforderung Basisprojekte 2027 – „Haltung gegen Spaltung“

Liebe Engagierte in der Evangelischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW,

auch 2027 möchten wir Einrichtungen darin unterstützen, niedrigschwellige Projekte im Themenfeld „Haltung gegen Spaltung – Demokratieförderung und Extremismusprävention“ umzusetzen. Dafür laden wir Euch ein, Eure Projektideen und Förderanträge einzureichen. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Landesmittel.

Hintergrund
Im Rahmen der Titelgruppe 68 soll die Extremismusprävention in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter gestärkt werden. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Vielfalt zu fördern, demokratische Haltungen zu festigen und ihre Handlungskompetenz gegenüber menschenfeindlichen, extremistischen und spaltenden Tendenzen zu stärken.

Nach dem Auftakt mit zwei Regionalprojekten 2025 wurde das Förderangebot 2026 auf Basisprojekte in Einrichtungen vor Ort ausgeweitet. An diesen Ansatz möchten wir 2027 anknüpfen: Einrichtungen sollen eigene Projekte entwickeln können, die zu den Lebenswelten, Interessen und Erfahrungen ihrer Besucher*innen passen.

Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, insbesondere mit Flucht- und/oder Migrationsgeschichte. Sie sollen Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit erleben, sich mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und Möglichkeiten demokratischer Beteiligung kennenlernen.

Aufruf zur Antragstellung
Für 2027 sind insgesamt etwa 40.000 Euro für Basisprojekte vorgesehen. Gefördert werden können Personal- und Sachkosten für Projekte, die Demokratieförderung und Extremismusprävention in der Evangelischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit pädagogisch aufgreifen.
Die konkrete Gestaltung bleibt bewusst offen. Entscheidend ist, dass das Projekt einen nachvollziehbaren Bezug zum Themenfeld hat und an den Bedarfen junger Menschen vor Ort ansetzt.

Antragskriterien
- Das Thema Extremismusprävention muss im Projekt klar erkennbar sein und pädagogisch bearbeitet werden. Beschreibt, welche Herausforderungen Ihr aufgreift und was Ihr mit dem Projekt erreichen möchtet.
- Die Angebote sollen niedrigschwellig und lebensweltorientiert gestaltet werden. Junge Menschen sollen nach Möglichkeit an der Planung und Umsetzung beteiligt sein.
- Ein realistischer Kostenplan zeigt den voraussichtlichen Mittelbedarf. Eine feste Fördersumme pro Projekt ist nicht vorgegeben. Gebt an, welche Ressourcen Ihr für eine sinnvolle Umsetzung benötigt.

- Da die verfügbaren Mittel begrenzt sind, kann die beantragte Fördersumme gegebenenfalls nur teilweise bewilligt werden. In diesem Fall nehmen wir vorab Kontakt mit Euch auf, um eine angepasste Umsetzung abzustimmen. Die Mindestfördersumme liegt bei 1.000 Euro.
- Das Projekt wird ausschließlich im Jahr 2027 durchgeführt. Alle Ausgaben müssen in diesem Zeitraum anfallen und abgerechnet werden.
- Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab dem 1. Januar 2027 ist möglich, erfolgt jedoch auf eigenes Risiko und begründet keinen Anspruch auf Förderung.
- Die Förderung kann bis zu 100 Prozent der tatsächlich entstandenen förderfähigen Kosten betragen. Die Abrechnung erfolgt spätestens im Dezember 2027.
- Antragsberechtigt sind Einrichtungen der Evangelischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW sowie Zusammenschlüsse mehrerer Träger aus diesem Arbeitsfeld.

Beispiele für mögliche Projekte
Gefördert werden Projekte, die junge Menschen darin stärken, demokratische Haltungen zu entwickeln, menschenfeindlichen Einstellungen entgegenzutreten und gesellschaftlicher Spaltung vorzubeugen. Denkbar sind beispielsweise:

- Beteiligungsprojekte, in denen junge Menschen gemeinsam entscheiden, Verantwortung übernehmen und demokratische Prozesse erleben;
- Workshops und Projekttage zu Demokratie, Vielfalt, Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit oder Queerfeindlichkeit;
- Argumentationstrainings und Projekte zu Zivilcourage und zum Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen;
- Peer-Projekte, in denen junge Menschen Angebote für andere entwickeln;
- medienpädagogische Projekte zu Desinformation, Social Media, KI-generierten Inhalten oder digitalen Radikalisierungsmechanismen;
- kreative, kulturelle oder freizeitpädagogische Formate, die Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und demokratische Handlungskompetenz stärken;
- Kooperationsprojekte mit Schulen, Kirchengemeinden oder lokalen Initiativen;
- projektbezogene Fortbildungen und Qualifizierungen, deren Ergebnisse in die Arbeit mit jungen Menschen einfließen.

Auch andere Ideen sind willkommen. Wichtig ist, dass Ihr den Zusammenhang zwischen Eurem Angebot und der Extremismusprävention deutlich macht.

Ergebnissicherung und Austausch

Alle geförderten Projekte verpflichten sich zu:
- einem kurzen Sachbericht anhand eines bereitgestellten Fragebogens;
- der Teilnahme an einer digitalen Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2027, voraussichtlich mit einer Dauer von etwa 1,5 Stunden;
- der Teilnahme an einer digitalen Abschlussveranstaltung Ende November 2027;
- der Mitwirkung an regelmäßigen digitalen Netzwerktreffen im Abstand von etwa sechs bis acht Wochen;
- einem kleinen Beitrag für die gemeinsame Projektdokumentation.

Dieser Beitrag soll eine Erfahrung, Methode, Erkenntnis oder ein Ergebnis Eures Projekts für andere Einrichtungen nutzbar machen. Denkbar sind beispielsweise eine Methodenkarte, ein kurzer Projektbericht, ein Interview, ein Video- oder Audiobeitrag oder eine Projektidee zum Nachmachen.
Der Umfang soll zur Größe Eures Projekts passen. Es geht darum, Erfahrungen aus der Praxis sichtbar zu machen und voneinander zu lernen. Die Beiträge werden zum Jahresende in einer gemeinsamen, öffentlichkeitswirksamen Projektdokumentation gebündelt. Bei Bild-, Video- oder Interviewbeiträgen müssen die erforderlichen Einwilligungen für die vorgesehene Veröffentlichung vorliegen.

Antragstellung und Zeitplan

Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online:
Antrag zum Projekt Haltung gegen Spaltung 2027 – Formular ausfüllen

- Antragsphase: Anfang November bis zum 31. Dezember 2026
- Sichtung und Bewilligung: Anfang Januar bis zum 21. Januar 2027
- Versand der Förderzusagen: ab dem 21. Januar 2027, mit Förderzusage zum 1. Februar 2027

Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab dem 1. Januar 2027 ist auf eigenes Risiko möglich.

Wir freuen uns auf Eure Ideen und Projekte, mit denen Ihr demokratische Beteiligung ermöglicht, junge Menschen stärkt und vor Ort für Zusammenhalt und Vielfalt eintretet.

Bei Rückfragen oder Beratungsbedarf wendet Euch gerne an:

Projektkoordination Gerrit Diekmann
gerritdiekmann@cvjmmuenster.de
0173-9082297

Oder an die Referent*innen für Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Ämtern für Jugendarbeit

Kristina Leimbach-Goerlt
leimbach-goerlt@afj-ekir.de
0211-4562480
0173-4166971

Björn Langert
Bjoern.langert@elagot-nrw.de
0171-5467605

Mit freundlichen Grüßen,



Nicole Manns-Rodenbach
Geschäftsführung ELAGOT NRW